

## **Fälle, Präventive Angebote**

### **Beratung / Therapie von Kindern bis zum Alter von 12 Jahren und von jugendlichen Mädchen u. jungen Frauen**

**11 Kinder** bis zum Alter von 12 Jahren (1 Junge, 10 Mädchen) und **47 jugendliche Mädchen und junge Frauen** sind 2018 zur Kindertherapie und zu Beratungsterminen gekommen. 20 davon lebten in Hanau, 33 kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und 5 Kinder und Jugendliche außerhalb des Kreises. In 25 Fällen kamen, bzw. kommen die Betroffenen über einen längeren Zeitraum in die Beratungsstelle, der Therapieprozess kann bis zu 3 Jahren dauern. 20 von 58 Kindern und Jugendlichen hatten einen Migrationshintergrund.

### **Beratung von Müttern, Eltern, Vertrauenspersonen**

Bei allen Kindertherapien fanden regelmäßige begleitende Elterngespräche statt, ebenfalls bei jugendlichen Mädchen, wenn es erforderlich war. Diese Termine wurden nicht gesondert erfasst.

Zusätzlich wurden **65 Mütter, Väter, Eltern, Pflege - und Vertrauenspersonen** beraten, um einen Verdacht auf sexuelle Gewalt zu klären, den Umgang mit den Kindern zu besprechen oder sie zu schützen.

Ihre Kinder waren nicht in einen therapeutischen Prozess in der Beratungsstelle eingebunden. Von den Erziehungsberechtigten/Vertrauenspersonen hatten 8 einen Migrationshintergrund, 42 lebten im Main-Kinzig-Kreis, 16 in Hanau und 7 außerhalb des Kreises.

Bei diesem Beratungsangebot wurde für 89 zusätzliche Kinder und Jugendliche, die nicht selbst zur Beratungsstelle gekommen sind, Unterstützung in Anspruch genommen.

### **Interventionsplanung:**

#### **Fallbesprechungen, Hilfeforenzenzen, Verdachtsabklärung**

In **27 Fällen zur Interventionsplanung** nahmen insgesamt **108 Personen** teil, darunter Professionelle aus Jugendämtern, pädagogische Fachkräfte aus Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Einrichtungen des betreuten Wohnens, Heimen, etc. In den meisten Fällen waren mehrere Treffen zur Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und derer Familien erforderlich. Der Wohnort der betroffenen Kinder und Jugendlichen befand sich 20 mal im Main-Kinzig-Kreis, 4 mal in Hanau und 3 mal außerhalb des Kreises.

### **Beratung von Frauen**

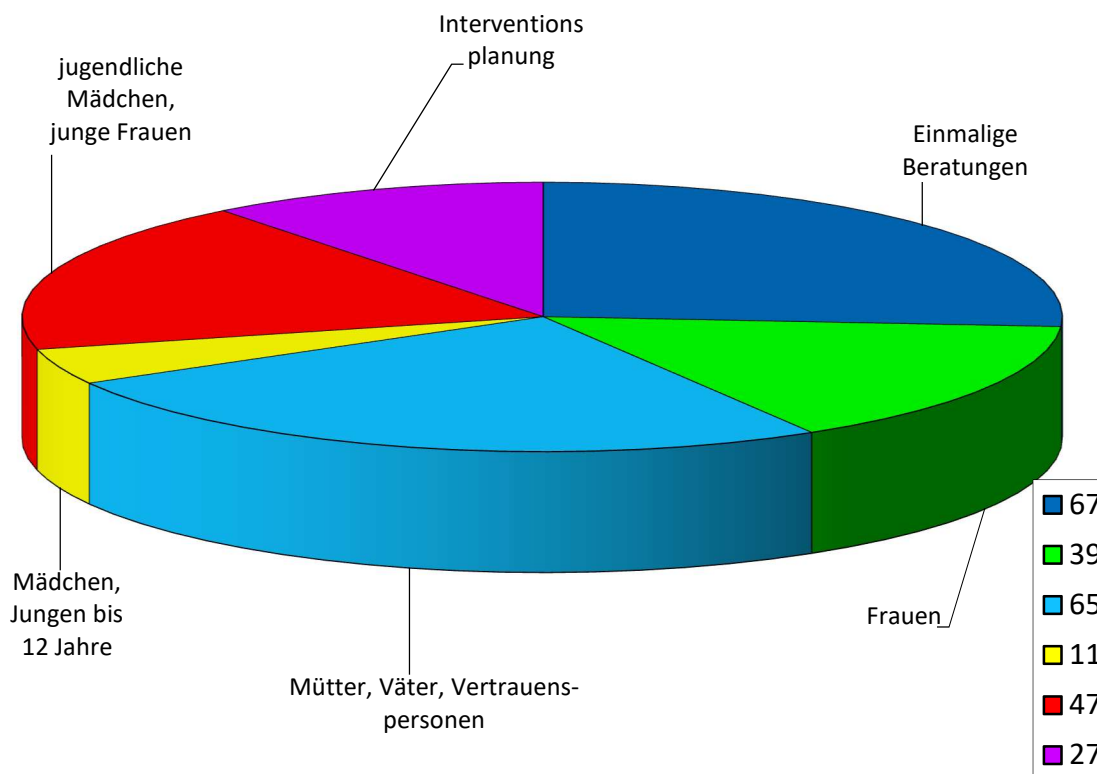
Regelmäßige Gesprächstermine nahmen **39 Frauen** in Anspruch, in der Altersgruppe von 29-69 Jahren. 23 von ihnen nutzten das Angebot der Lawine über einen längeren Zeitraum. Von den Frauen wohnten 21 im Main-Kinzig-Kreis, 16 in Hanau, 2 außerhalb. 8 Frauen hatten einen Migrationshintergrund.

## Einmalige Beratungen

In vielen Fällen wird eine einmalige Beratung zur Verdachtsabklärung und/oder zur Besprechung der nächsten Schritte im Kontakt mit betroffenen Kindern genutzt. Mehrfach nutzten Ratsuchende das Internet, den Mailkontakt, um Fragen zu klären. Die **67 Anfragen** kamen 28 mal aus dem MKK, 12 mal aus Hanau und 27 mal aus Orten oder Städten außerhalb des Main-Kinzig-Kreises.

In den telefonischen Sprechzeiten, 6 Stunden wöchentlich, wurden Kurzberatungen, beispielsweise zur Verdachtsabklärung durchgeführt, Termine vereinbart, Anfragen beantwortet und Ratsuchende an andere Institutionen weitervermittelt.

## 256 Beratungen / Therapie



## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Insbesondere bei der Interventionsplanung, aber auch bei den vorher und im Anschluss genannten Therapie- und Beratungssettings, ist es unabdingbar mit KollegInnen aus anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen und zu vernetzen. Dazu gehören, um nur einige zu nennen, die Jugendämter, Schulen, Kindertagesstätten, Familienhilfevereine, Beratungsstellen, Psychiatrie, AnwältInnen, ÄrztInnen.

## Anlässe für die Kontaktaufnahme

Kontakt zur Beratungsstelle wird meistens aufgenommen, wenn ein Verdacht auf sexuelle Gewalt vorliegt, sexuelle Übergriffe stattgefunden haben oder angezeigt wurde.

Entsprechende Ziele und Inhalte im Beratungskontakt sind die Abklärung von Verdachtsmomenten, Schutz vor weiteren Übergriffen, Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation, Informationen über die Auswirkungen von traumatischen Erlebnissen, Verarbeitung erlebter Gewalterfahrungen.

## Juristische Begleitung

Kommt es zu einer Anzeige aufgrund sexueller Gewalterfahrung, verweisen andere Einrichtungen oft an Lawine, da die Beratungsstelle die Betroffenen bei juristischen Schritten unterstützt und begleitet. Damit verbundene Kontakte zu Polizei, AnwältInnen, Staatsanwaltschaft, Straf- und Familiengericht, GutachterInnen sind bei Strafanzeige, Hauptverhandlung und Sorgerechtsregelungen unerlässlich.

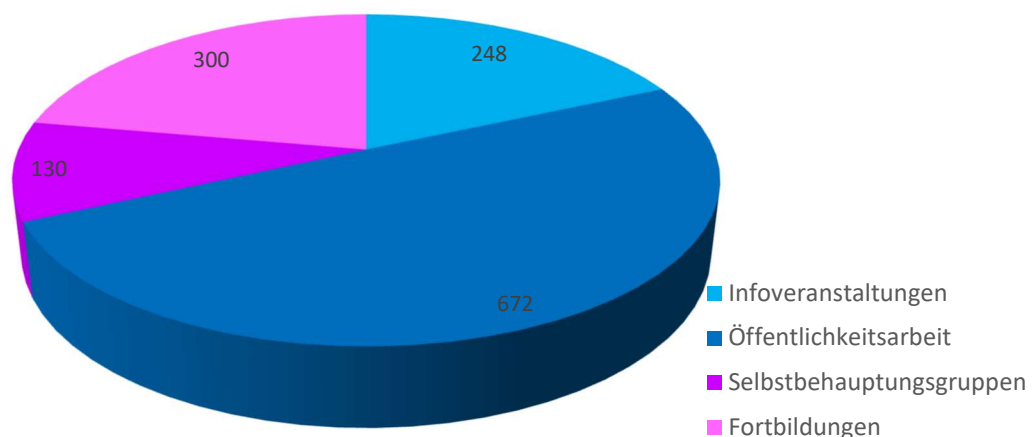
## Prävention

Informationen zum Thema sexuelle Gewalt und zum vorbeugenden Schutz vor sexuellen Übergriffen wurden sehr unterschiedlich und vielseitig insgesamt **1642 Menschen** in präventiven Angeboten nahe gebracht.

Bei 15 Infoveranstaltungen für Mädchengruppen, SchülerInnen, Auszubildende, StudentInnen, KonfirmandInnen, MultiplikatorInnen, Pädagogische Fachkräfte wurden 248 Teilnehmer gezählt, in 12 Selbstbehauptungsgruppen wurden insgesamt 130 Mädchen bestärkt, 300 Teilnehmer nahmen an ein-, zwei- bis achttägigen Fortbildungen teil, in 31 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wurden 672 Menschen erreicht und 90 Eltern, Angehörige bei Elternabenden informiert.

Kollegiale Beratung wurde für 7 Kolleginnen angeboten und insgesamt konnten 195 Jugendliche ein Theaterstück und den Mädchentag genießen.

### Prävention: 1642 erreichte Personen



### **Finanzielle und personelle Situation**

2018 konnte die vertraglich geregelte öffentliche Finanzierung erhöht werden, die Beratungsstelle kompensiert annähernd 50 % des benötigten Etats durch Eigeneinnahmen. Diese Einnahmen werden über die Durchführung von Fortbildungen, Präventions- und Benefizveranstaltungen, Spendenkampagnen und Öffentlichkeitsarbeit gesichert und über den Erhalt von Bußgeldern, Kollekten, Stiftungsgeldern, Spenden. Der Stundenumfang im personellen Bereich wurde nicht angehoben. Beratungs- und Therapieanfragen sind konstant geblieben, ebenso die vermehrten Angebote im präventiven Bereich.